

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 24. Juni 2020, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 9., Währinger Straße 43 / 2.Stock - Festsaal

Anwesende:

BVⁱⁿ Mag.^a Ahmad, BVⁱⁿ-Stv. Mag. Liebich, BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz, BR DI Kaizar, BR Amhof, BR Brenner, BR Mag. Doubek, BR Falkensteiner, BR Mag. Freytag, BRⁱⁿ Fuchs El., BRⁱⁿ Fuchs Er., BRⁱⁿ Grasl, BRⁱⁿ Kauf, BR Koberwein, BR Kofler, BR Dr. Krüger, BR Linke, BRⁱⁿ Mag.^a Lugert, BR Mag. Maurer, BR Mag. Mayrhofer-Grünbühel, BRⁱⁿ Mag.^a Molitor-Ruckenbauer, BR Nagy MSc, BRⁱⁿ Niederseer MBA MSc, BRⁱⁿ O'Brien, BA, BRⁱⁿ MMag.^a Plachy-Locho, BR Mag. Prack, BR Raab, BR Sapetschnig, BR Mag. Saurer, BRⁱⁿ DIⁱⁿ Schmid, BRⁱⁿ Schmitz, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Seifert-Prenn, BRⁱⁿ Wurzer, BRⁱⁿ Zugerstorfer, BR MMag. Zwickelsdorfer

Entschuldigt:

BR Felleitner-Goll, BRⁱⁿ Mag.^a Rammer, BR Schicker, BRⁱⁿ Tasic, BRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a Weidenhoffer

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Der Vorsitzende BR DI Kaizar erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Frau Bezirksvorsteherin Mag.^a Ahmad und Frau Bezirksvorsteherin-Stv.ⁱⁿ Kreutz halten Trauerreden zum Ableben von Herrn BR Dr. Peter Koppe.

Frau Bezirksvorsteherin-Stv.ⁱⁿ Kreutz leitet in eine Schweigeminute ein.

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen der Vorsitzenden
2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
3. Geschäftsstücke
4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
5. Resolutionen
6. Anträge gemäß § 24 GO-BV

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

1.1. Begrüßung der Anwesenden

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Resolutionen und Anträge

Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht neun Anfragen, 15 Resolutionen, 18 Anträge und drei Abänderungsanträge eingebracht.

Vor der Sitzung wurden allerdings 3 Resolutionen wieder zurückgezogen. Somit gelangen nur 12 Resolutionen zur Behandlung.

1.3. Das Tragen eines Mund- Nasenschutzes ist wie in der Präsidiale besprochen aus Rücksicht auf die anderen Mandatar*innen erbeten.

1.4. Das Rednerpult ist nach jeder Wortmeldung zu desinfizieren. Die Utensilien dafür stehen im Rednerpult bereit.

1.5. Die Türen und Fenster zum Innenhof bleiben geöffnet. Es wird regelmäßige Pausen zum Zweck des Lüftens geben.

1.6. Zur heutigen Sitzung wird ein dringliches Geschäftsstück nach § 11, lit. 4 GO-BV eingebracht:

FA 501952/20/1 – MA 7

Voranschlag 2020

Kulturelle Aktivitäten

- 1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt in Kürzung der Mittelverwendung auf einem anderen Ansatz - € 25.000,--

Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0907/757.960

- 2) Erhöhung der sachlichen Genehmigung um € 25.000,--

Über die Zulassung der Behandlung des Geschäftsstückes wird abgestimmt, eine Debatte darüber ist nicht zulässig.

Beschluss:

Der Antrag auf Zulassung wird einstimmig angenommen.

Die Behandlung erfolgt im Anschluss an die bereits mit der Tagesordnung bekanntgegebenen Geschäftsstücken.

2. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Die Bezirksvorsteherin teilt innerhalb des Berichtszeitraumes 05.03.2020 bis 24.06.2020 folgendes mit:

BR Saurer kommt um 17:30 Uhr

Neue Einteilung der Mitglieder und Ersatzmitglieder in den Ausschüssen und Kommissionen bei der ÖVP per 30.04.2020:

Bauausschuss

BR Raab wird als Ersatzmitglied nominiert
BRⁱⁿ Wurzer scheidet aus dem Ausschuss aus

Umweltausschuss:

BRⁱⁿ Wurzer wird als Ersatzmitglied nominiert
BRⁱⁿ Fuchs Er. scheidet aus dem Ausschuss aus

Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission:

BRⁱⁿ Wurzer wird als Ersatzmitglied nominiert
BRⁱⁿ Fuchs Er. scheidet aus dem Ausschuss aus

Gerade die letzten Monate waren geprägt von unbekannten Situationen, neuen Herausforderungen und großen Anstrengungen. Aber auch von sehr viel Zusammenhalt und Solidarität: Gemeinsam haben wir gezeigt, wie wir am Alsergrund und in dieser Stadt mit Krisen umgehen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei allen Alsergrunder*innen bedanken!

Wirtschaftstreibende unterstützen

Als Bezirksvorsteherin habe ich schon viele Gespräche mit unseren Wirtschaftstreibenden geführt. Egal, ob es unsere Lokale, Blumenschäfte oder Buchhandlungen sind. Sie alle haben als KMUs/EPUs diese Krise mitgetragen und ertragen. So gut es ging und geht.
Durch eine Gutschein-Aktion unterstütze ich unsere Geschäftstreibenden. So machen wir kräftig Werbung für unsere KMUs, und gleichzeitig können die Bewohner*innen mit dem Gutschein sich selbst oder ihren Lieben eine Freude bereiten.

Künstler*innen unterstützen

Basisförderung

Gerade die Kunst- und Kulturszene ist sehr stark betroffen von der Krise. Sie war die erste, die ihr vielfältiges Programm absagen musste und die letzte, die in vollem Ausmaß wieder in Normalbetrieb sein darf. Wir sind als Kulturbezirk sehr stolz auf unsere Künstler*innen und kulturellen Einrichtungen. Daher müssen wir alles daransetzen, sie zu unterstützen, wo es möglich ist. Daher habe ich die Entscheidung getroffen, dass dieses Jahr auch Basisförderungen genehmigt werden. Wann, wenn nicht jetzt, müssen wir gemeinsam und mit aller Kraft für einander dastehen!

Erhöhung Budget

Außerdem freut es mich außerordentlich, dass wir gemeinsam unser Kulturbudget um 25.000 Euro erhöhen können. Wir haben die letzten Wochen unser Budget durchgescannt und geschaut, wo werden Mittel nicht akut gebraucht. Im Finanzausschuss wurde die Verschiebung positiv angenommen. Daher können wir heute den Antrag in der Sitzung beschließen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Fachabteilungen, und den Kolleg*innen der Fraktionen für die Zusammenarbeit bedanken.

Eröffnung „das WERK“

Eine der Einrichtungen, die wir bereits unterstützen konnten, ist das Werk. Am 5.6.2020 durfte ich die Kulturterrasse eröffnen. Der Platz vor dem WERK am Donaukanal wird in den Sommermonaten um eine KulturTerrasse erweitert und bietet ab sofort eine kleine Bühne für Musik, Lesungen sowie einen Markt mit regionalen Produkten. Dadurch ist eine gemütliche Sommeroase für Kunst und Kultur entstanden, bei der natürlich auch für Speis und Trank gesorgt ist.

Sanierung WUK

Auch die Stadtebene tut sehr sehr viel für die Kunst- und Kulturszene, auch für Einrichtungen im Neunten. So wurde im Mai im Gemeinderat die Sanierung des WUK beschlossen. Das freut mich außerordentlich, denn unser Einsatz für die Erhaltung des WUK hat Früchte getragen. Damit können wir eine unserer wichtigsten soziokulturellen Institutionen weiterhin nutzen und genießen.

Öffentlicher Raum

Sehr geehrte Zuschauer*innen, liebe Kolleg*innen, die Krise hat uns aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, Freiräume zu haben, um sich bewegen zu können und herauszukommen aus den eigenen vier Wänden.
Am Alsergrund tut sich dazu eine ganze Menge!

Bevor ich auf die Projekte einzeln eingehe, möchte ich eines vorwegschicken: Hinter all diesen Projekten steht eine klare Überzeugung: Wie wir den öffentlichen Raum gestalten, ist immer auch eine soziale Frage! Denn der öffentliche Raum – unsere Parks und Plätze, Straßen und Gehwege – gehört allen. Er gehört den Kindern, die sicher zu Schule kommen müssen, den SeniorInnen, die sich auf ihren Alltagswegen zwischendurch auf einem Bankerl ausruhen möchten, genauso wie marginalisierten Gruppen, die sonst nirgendwo hinkönnen. Er gehört den Eltern, die mit den Öffis in die Arbeit wollen, genauso wie den RadfahrerInnen und jenen, die für ihre täglichen Wege auf ein Auto angewiesen sind. Der öffentliche Raum gehört uns allen! Und wir müssen ihn so gestalten, dass ihn auch alle gut nutzen können.

Vorplatz Spittelau

In den kommenden Monaten wird der Vorplatz der U-Bahn-Station Spittelau neu gestaltet. Den Auftakt des Projekts und den ersten Schritt, die Bepflanzung der Fassade der Station, durfte ich gemeinsam mit Umweltstadträtin Ulli Sima und Günter Steinbauer, dem Geschäftsführer der Wiener Linien, einläuten. Ich freue mich sehr über das coole Projekt, bei dem insgesamt 26 neue Bäume und über 4.600 Sträucher gepflanzt und Trinkbrunnen, Sitzmöglichkeiten, eine Citybike-Station, schattenspendende Photovoltaik-Module und vieles mehr installiert werden. Der Vorplatz Spittelau wird in eine kühle Oase umgewandelt, die alle Bewohner*innen und Passant*innen zum Verweilen einlädt.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, im Herbst dieses Jahres soll der fast 4.000 m² große Platz zwischen der U-Bahn-Station Spittelau und der Wien Energie Welt in neuem gekühlten Glanz erstrahlen.

Cooler Straße

Seit Montag (22.6.2020) haben wir mit der Servitengasse und dem Spittelauer Platz zwei coole Plätze/Gassen im Bezirk. Die kühlen Wohnzimmer werden von der Mobilitätsagentur Wien betreut und organisiert.

Hörlgasse

Auf Initiative der Vizebürgermeisterin Birgit Hebein hin haben wir gemeinsam den längsten temporären Radweg in Wien eröffnet. Für den Bezirk ist der temporäre Radweg auch eine wichtige Testphase für die geplante bauliche Veränderung. Die Richtung ist klar: es geht um eine bessere Aufenthalts- und Lebensqualität für alle, die die Hörlgasse nutzen oder hier wohnen.

Baumpflanzungen gehen weiter

Am Montag wurde im Finanzausschuss die Finanzierung weiterer Bäume beschlossen. Noch heuer bekommen die Nussdorfer- und die Türkenstraße Bäume bzw. mehr Bäume! Das freut mich sehr! damit kann das große Baumpflanzungsprojekt, das wir letztes Jahr gestartet haben, heuer weitergeführt werden.

Heinz-Heger-Park und Fußgänger*innenzone Servitengasse

Wir haben heuer im Frühjahr bzw. letzten Winter hier im Bezirksparlament Anträge beschlossen, die die Aufenthaltsqualität an diesen Örtlichkeiten verbessern sollen. Der Heinz-Heger-Park soll mehr begrünt und abgekühlt werden, die Servitengasse zur Fußgänger*innenzone umgewandelt werden. Beide Projekte habe ich für den Fördertopf „Coole Straße plus“ eingereicht. Darüber hinaus werden wir natürlich die Bewohner*innen und die Geschäftsreisenden vor Ort in das Projekt miteinbeziehen.

Anrainer*innenparkplätze

Gerade die Diskussion um die autoreduzierte Innere Stadt hat wieder deutlich gemacht, dass wir im Bezirk mehr Anrainer*innenparkplätze brauchen. Wir werden über den Sommer in den letzten verbleibenden Grätzeln im Lichtental und Spittelau Parkplätze für die Anwohner*innen haben. In einem weiteren Schritt werden wir uns für die Aufstockung dieser Stellplätze einsetzen.

Einreichphase KLIP 9

Der Klimaschutzpreis hat die nächste Phase erreicht: Bis 30. September können alle Kinder und Erwachsene, Einzelpersonen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Vereine etc. ihre Ideen einreichen. Gerade beim Klimaschutz haben manche Menschen das Gefühl, selbst nur wenig ausrichten zu können. Ich bin aber überzeugt davon, dass viele große Lösungen, am Anfang eine kleine Idee waren. Unser Ziel ist es, genau solche Ideen und Projekte vor den Vorhang zu holen, um gemeinsam viele Schritte für den Klimaschutz zu setzen.

Skateanlage Workshop

Letzten Samstag fand der erste Workshop mit den Skater*innen des Juvivo Neun Jugendzentrums auf dem Bunker im Arne-Carlsson-Park statt. Begleitet wurde der Workshop von Skateboard Club Vienna und SPOFF PARKS.

Die Freude und die Begeisterung der Jugendlichen über das Projekt sind groß! Sogar so groß, dass schon bald ein nächster Workshop stattfinden wird, bei dem die Obstacles von den Jugendlichen wirklich gebaut werden um dann zeitgleich mit der Minirampe fertig zu werden.

Ich freu mich schon sehr den Skatepark gemeinsam mit den Jugendlichen im Herbst zu eröffnen!

Sprechstunde

Meine wöchentlichen Sprechstunden sind wieder da. Alle Bewohner*innen sind herzlich eingeladen ihre Anliegen/Ideen/Sorgen mitzuteilen. Da wir aber immer noch Mindestabstände und weitere Sicherheitsmaßnahmen einhalten müssen, bitte ich um eine Terminvereinbarung. Mein Team steht Euch und Ihnen dafür gerne zur Verfügung.

Calle libre Festival

Die Feuermauer der Bezirksvorstehung wird bemalt! Im Zuge des Calle libre Festivals wird Anfang August unsere Mauer auf Park-Seite bemalt. Damit bringen wir noch mehr Farbe in den Park und den öffentlichen Raum.

Danke an Wien Energie

Danke an das Haus Rossau

Porzellangasse continued

ein generationenübergreifendes Projekt der NMS Glasergasse und des Haus Rossau

Frauentag im Le Studio

Frauentag Iranisches Kulturhaus/WUK

Radtour mit Agenda NaMo

VHS Kurse im Sommer im Sigmund-Freud-Park

Danke an die VHS für die super Zusammenarbeit und Vorbereitung.

Über die Mitteilungen der Bezirksvorsteherin wurde eine Debatte begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Amhof (FPÖ), BR Raab (ÖVP), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Der Vorsitzende BR Kaizar unterbricht die Sitzung um 18:05 Uhr.

Der Vorsitzende BR Kaizar nimmt die Sitzung um 18:16 Uhr wieder auf.

3. Geschäftsstücke

3.1. A 298045/2018 – MA 5: Bezirks-Rechnungsabschluss 2019

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird eine Debatte begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Kofler (Grüne), BR Amhof (FPÖ)

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **mehrheitlich** mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack **angenommen**.

3.2. FA 194841/20/1 – MA 13

Verwaltungsjahr 2020 - Notkompetenz
Aufsuchende Kinder- und Jugendbetreuung
2020/2021

Erhöhung einer Sachkreditgenehmigung

- 1) Erhöhung des Sachkredites um € 9.800,--
- 2) Erhöhung der Jahresrate 2020 um € 9.800,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird eine Debatte begehrt.

Name des Debattenredners: BR Amhof (FPÖ, Abstimmung)

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **mehrheitlich** mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack **angenommen**.

3.3. FA 222343/20/3 – MA 56

Voranschlag 2020 - Notkompetenz
Schule 9, Währinger Straße 43
Schulsanierungspaket

1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt durch Vorgriff - € 49.900,--
Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0956/010966

2) Erhöhung eines Sachkredites um € 6.200,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird keine Debatte begehrt.

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **einstimmig angenommen.**

3.4. FA 416171/20/1 – MA 42

Voranschlag 2020
09., Türkenstraße
Baumpflanzungen

1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt in Kürzung der Mittelverwendung auf einem anderen Ansatz der MA 28 - € 90.000,--

Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0942/006.965

2) Erhöhung der sachlichen Genehmigung um € 122.000,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird eine Debatte begehrt.

Name des Debattenredners: BR Amhof (FPÖ, Abstimmung)

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **mehrheitlich** mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack **angenommen.**

3.5. FA 501952/20/1 – MA 7

Voranschlag 2020

Kulturelle Aktivitäten

- 1) Genehmigung eines Zuschusskredites bedeckt in Kürzung der Mittelverwendung auf einem anderen Ansatz - € 25.000,--

Überschreitung der Haushaltsstelle 1/0907/757.960

- 2) Erhöhung der sachlichen Genehmigung um € 25.000,--

Berichterstatter: BR Klaus Koberwein

Zu diesem Geschäftsstück wird eine Debatte begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Amhof (FPÖ), BR Doubek (Grüne), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BR Koberwein (SPÖ, Schlusswort), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Beschluss:

Das Geschäftsstück wird **einstimmig angenommen.**

4. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

4.1. Schriftlich beantwortete Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung

4.1.1. BV09 - S 205988/20: Verfügungsmittel 2019 der Bezirksvorsteherin

4.1.2. BV09 - S 206018/20: Energieverbrauch öffentlicher Gebäude

4.1.3. BV09 - S 206048/20: Verlängerung der Buslinie 13A

4.1.4. BV09 - S 206062/20: E-Mobilität am Alsergrund

4.1.5. BV09 - S 206078/20: Verbleib des Bundesumweltamtes in Wien

4.1.6. BV09 - S 206085/20: Rundbeschlüsse

4.1.7. BV09 - S 208249/20: Schulstraße Gilgegasse

4.1.8. BV09 - S 208250/20: Beschilderung Olga-Ehrenhaft-Steindler-Platz

Zu den schriftlich beantworteten Anfragen aus der vorangegangenen Sitzung wird eine Debatte begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Amhof (FPÖ), BR Krüger (FPÖ)

4.2. Neue Anfragen, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

4.2.1. BV09-S 533157/2020 – Baumschutz rund um die Baustelle Franz Josefs-Bahnhof

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.2. BV09-S 533230/2020 – Sanierung Schubertbrunnen

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.3. BV09-S 533253/2020 – Leistbares Wohnen am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.4. BV09-S 533273/2020 – Corona am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.5. BV09-S 534303/2020 – Toilettenanlagen am Donaukanal

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.6. BV09-S 534320/2020 – „Coole Straßen“ am Alsergrund

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.7. BV09-S 533291/2020 – Zaha-Hadid Haus / Spittelauer Lände 10

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.8. BV09-S 533307/2020 - Verbesserung der Parksituation nach dem Vorbild anderer Bezirke in Wien

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

4.2.9. BV09-S 533323/2020 – Lehren aus Corona – Vorsorge für eine 2.Welle

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, die Anfrage schriftlich bzw. mündlich in der nächsten Sitzung zu beantworten.

5. Resolutionen

Die BezirksrätInnen Koberwein (SPÖ) und Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringen folgende Resolution ein:

BV-524026/2020 - Medizinische Versorgung von Trans* und Intergeschlechtlichen Personen verbessern!

„Das Allgemeine Krankenhaus am Alsergrund hat Wien weit die einzige Einrichtung, die auf die Behandlung von Trans* sowie intergeschlechtlichen Personen spezialisiert ist.

Bereits vor der Corona Krise kam es zu Versorgungsengpässen, durch eine personelle, sowie finanzielle Unterversorgung der Transgender Ambulanz am AKH. PatientInnen mussten oftmals bis zu einem halben Jahr auf Termine warten. Die komplette Schließung stand im Raum und nun durch die Corona Krise, konnten wir erleben, was es für Betroffene bedeutet, wenn medizinische Einrichtungen tatsächlich geschlossen werden!

Trans* und Intergeschlechtliche Personen sind vielfältiger Diskriminierung ausgesetzt und haben insbesondere durch die Corona Krise eine noch stärkere Marginalisierung erlebt, indem medizinische Eingriffe als nicht dringlich eingestuft worden sind. Die Lebensqualität der Betroffenen wurde und wird somit stark eingeschränkt.

Aktuell ist es besonders wichtig auf die schwierige Situation aufmerksam zu machen, da viele Pride Demonstrationen und Veranstaltungen Corona bedingt abgesagt worden sind. Es ist unabdingbar Menschen eine würdige und qualitative medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Es braucht daher, unabhängig von der bisherigen AKH Gyn - ein Gender Competence Center wie es in anderen Ländern schon etabliert ist.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Freytag (Grüne), BR Falkensteiner (FPÖ), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530544/2020 - Unterstützung des Klimavolksbegehrens

„Jetzt - zum Zeitpunkt dieser Bezirksvertretungssitzung - findet die Eintragungswoche des Klimavolksbegehrens statt. Ein so immens wichtiges Anliegen, wurde von der Bundesregierung in einen Zeitraum gelegt, in dem sowohl Mobilisierung als auch Durchführung aufgrund von Corona deutlich eingeschränkt sind.

Leider gibt es jedoch immer noch Interessen, die die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der Klima-Krise hintanstellen wollen.

Am Alsergrund bekennen wir uns als Klimabündnisbezirk zum Klimaschutz und wissen, dass diese große Herausforderung für die Menschheit nur dann gelingen kann, wenn auf allen Ebenen Verbesserungen erreicht werden. Die Klimakrise ist nicht nur eine Gefahr für künftige Generationen – sie zerstört schon heute die Existenzgrundlage von Millionen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt und bringt bei uns mit Hitze und vermehrten Starkwetter-Ereignissen Gefahren für Gesundheit und Wohlstand, die die Schwächsten der Gesellschaft zuerst treffen.

Deshalb unterstützen wir als Bezirksvertretung die Forderungen des Klimavolksbegehrens, und rufen zur Unterzeichnung auf.

Weiters rufen wir die Bundesregierung dazu auf, das Ergebnis des Volksbegehrens, das bereits vom Start weg mehr als 114.000 Unterschriften erreicht hat, in Folge mit der nötigen Klarheit zu behandeln und nachhaltige und ausreichende und sofortige Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere sollen die zur Wirtschaftsbelebung notwendigen Investitionen nach der Corona-Krise den Klimaschutz mit im Fokus haben – im Wissen, dass darin auch eine Chance für unser Land und für den Alsergrund liegt.“

Bezirksrat Freytag (Grüne) bringt mit Zustimmung der SPÖ folgenden Abänderungsantrag zur Resolution in der Sitzung ein:

BV-549138/2020 - Unterstützung des Klimavolksbegehrens

Jetzt - zum Zeitpunkt dieser Bezirksvertretungssitzung - findet die Eintragungswoche des Klimavolksbegehrens statt.

Leider gibt es jedoch immer noch Interessen, die die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der Klima—Krise hintanstellen wollen.

Am Alsergrund bekennen wir uns als Klimabündnisbezirk zum Klimaschutz und wissen, dass diese große Herausforderung für die Menschheit nur dann gelingen kann, wenn auf allen Ebenen Verbesserungen erreicht werden. Die Klimakrise ist nicht nur eine Gefahr für künftige Generationen — sie zerstört schon heute die Existenzgrundlage von Millionen Menschen in den ärmsten Regionen der Welt und bringt bei uns mit Hitze und vermehrten Starkwetter-Ereignissen Gefahren für Gesundheit und Wohlstand, die die Schwächsten der Gesellschaft zuerst treffen.

Deshalb unterstützen wir als Bezirksvertretung die Forderungen des Klimavolksbegehrens, und rufen zur Unterzeichnung auf.

Weiters rufen wir die Bundesregierung dazu auf, das Ergebnis des Volksbegehrens, das bereits vom Start weg mehr als 114.000 Unterschriften erreicht hat, in Folge mit der nötigen Klarheit zu behandeln und nachhaltige und ausreichende und sofortige Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere sollen die zur Wirtschaftsbelebung notwendigen Investitionen nach der Corona-Krise den Klimaschutz mit im Fokus haben — im Wissen, dass darin auch eine Chance für unser Land und für den Alsergrund liegt.

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrt. Über die Resolutionen wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Freytag (Grüne), BRⁱⁿ Seifert-Prenn (SPÖ), BR Krüger (FPÖ), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Raab (ÖVP), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ)

Beschluss Abänderungsresolution:

Die Abänderung zur Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ und FPÖ abgelehnt.

Beschluss Hauptresolution:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530562/2020 - Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler sowie der Kulturinitiativen am Alsergrund

„Die Künstlerinnen und Künstler, aber auch die Kulturinitiativen sind in der Corona Pandemie besonders betroffen und stehen in prekären Verhältnissen. Dies gilt es abzufedern.

Die Hilfe der Bundesregierung ist schleppend und liefert keine Konzepte um nachhaltig diese Menschen zu unterstützen. Es muss gesichert sein, dass die Wertschöpfung der Kulturbetriebe nicht komplett ausfällt.

Wien ist eine Metropole mit vielseitigen Angeboten im Kulturbereich. Das bedeutet hohe Lebensqualität für die Wienerinnen bzw. Wiener und auch die Wirtschaft profitiert enorm von den reichhaltigen Kulturangeboten.

Durch diese Vielfalt tragen die Künstlerinnen und Künstler, aber auch zumeist als Verein organisierte Kulturinitiativen, einen großen Anteil dazu bei damit Wien eine Kulturmetropole und eine der lebenswertesten Städte ist bzw. bleibt.

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für die Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler, sowie Kulturinitiativen durch gezielte Förderungen am Alsergrund aus.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BRin Niederseer (SPÖ), BR Freytag (Grüne), BR Saurer (FPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, FPÖ, ÖVP und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530642/2020 - Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70% des Letztbezugs

„Durch die Coronakrise erleben wir derzeit eine dramatische Entwicklung am Arbeitsmarkt. Zahlreiche Menschen haben ihren Job verloren. Im Mai 2020 waren 473.300 Menschen beim AMS arbeitslos gemeldet und 43.921 Personen in Schulung – insgesamt also 517.221 Menschen ohne Arbeit. Das ist ein Anstieg von 50,7% im Vergleich zum Vorjahr. Arbeitslosigkeit bedeutet für viele ein Leben am absoluten Minimum. Hunderttausende Menschen könnten jetzt langfristig in die Armut rutschen. Arbeitslosigkeit führt auch zu einer stark eingeschränkten Teilnahme am sozialen Leben – das ist ein Umstand, an dem besonders Kinder massiv zu leiden haben.

Für die Bezirksvertretung Alsergrund steht fest: Die Kosten der Krise dürfen nicht auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder auf jene Personen, die durch die Krise oder schon länger arbeitslos sind, abgewälzt werden. Darüber hinaus sind arbeitslose Menschen keine Almosenempfänger*innen oder Bittsteller*Innen. Statt unzureichender Einmalzahlungen braucht es langfristige Absicherung und Unterstützung, um eine soziale Katastrophe zu verhindern.

Der Wiener Gemeinderat hat sich bereits für eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes von 55% auf 70% des Letztbezugs ausgesprochen und die Bundesregierung aufgefordert endlich zu handeln.

Die Bezirksvertretung Alsergrund erklärt sich mit dieser wichtigen Forderung solidarisch.

Die Erhöhung des Arbeitslosengeldes ist für uns ein erster notwendiger Schritt. Darüber hinaus bedarf es dringend einer Erhöhung der Mindestsicherung sowie der Ausgleichszulage („Mindestpension“) auf 1000€ durch die entsprechende Anhebung des Ausgleichszulagen-Richtsatzes.

Die Bezirksvertretung Alsergrund erwartet sich von der Bundesregierung ein Ende der Inszenierung und stattdessen Maßnahmen, die insbesondere jenen Menschen helfen, die besonders von der Krise betroffen sind.“

Bezirksrat Freytag (Grüne) bringt mit Zustimmung der SPÖ folgenden Abänderungsantrag zur Resolution in der Sitzung ein:

BV-549143/2020 - Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70% des Letztbezugs

Durch die Coronakrise erleben wir derzeit eine dramatische Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Zahlreiche Menschen haben ihren Job verloren. Im Mai 2020 waren 473.300 Menschen beim AMS arbeitslos gemeldet und 43.921 Personen in Schulung — insgesamt also 517.221 Menschen ohne Arbeit. Das ist ein Anstieg von 50,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Arbeitslosigkeit bedeutet für viele ein Leben am absoluten Minimum. Hunderttausende Menschen könnten jetzt langfristig in die Armut rutschen. Arbeitslosigkeit führt auch zu einer stark eingeschränkten Teilnahme am sozialen Leben — das ist ein Umstand, an dem besonders Kinder massiv zu leiden haben.

Für die Bezirksvertretung Alsergrund steht fest: Die Kosten der Krise dürfen nicht auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder auf jene Personen, die durch die Krise oder schon länger arbeitslos sind, abgewälzt werden. Darüber hinaus sind arbeitslose Menschen keine Almosenempfänger*innen oder Bittsteller*Innen. Statt unzureichender Einmalzahlungen braucht es langfristige Absicherung und Unterstützung, um eine soziale Katastrophe zu verhindern.

Der Wiener Gemeinderat hat sich bereits für eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes von 55% auf 70% des Letztbezugs ausgesprochen und die Bundesregierung aufgefordert endlich zu handeln.

Die Bezirksvertretung Alsergrund erklärt sich mit dieser wichtigen Forderung solidarisch.

Die Erhöhung des Arbeitslosengeldes ist für uns ein erster notwendiger Schritt. Darüber hinaus bedarf es dringend einer Erhöhung der Mindestsicherung sowie der Ausgleichszulage („Mindestpension“) auf 1000€ durch die entsprechende Anhebung des Ausgleichzulagen-Richtsatzes.

Die Bezirksvertretung Alsergrund erwartet sich von der Bundesregierung Maßnahmen, die insbesondere jenen Menschen helfen, die besonders von der Krise betroffen sind.

Die Verlesung der Resolutionen wird begehrt. Über die Resolutionen wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Freytag (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, 2x), BR Raab (ÖVP), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Kauf (SPÖ), BR Amhof (FPÖ, 2x), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BRⁱⁿ Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BRⁱⁿ Plachy-Locho (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Beschluss Abänderungsresolution:

Die Abänderung zur Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, FPÖ und ÖVP abgelehnt.

Beschluss Hauptresolution:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, FPÖ und BR Prack angenommen.

NEOS haben den Saal vor beiden Abstimmungen verlassen.

Der Vorsitzende BR Kaizar unterbricht die Sitzung um 19:42 Uhr.

Der Vorsitzende BR Kaizar nimmt die Sitzung um 19:51 Uhr wieder auf.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530719/2020 - Stopp der Diskriminierung von LGBTIQ*Personen

„Seit Jahren wird in Österreich über die Ausweitung des Diskriminierungsschutzes für die LGBTIQ*-Community diskutiert. Konkret soll jede Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung verboten werden. Ein solches Verbot gibt es heute schon in der Arbeitswelt – nicht aber im Privatleben, also beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen. In diesem Bereich werden Menschen bisher nur aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts (und damit auch der Geschlechtsidentität) oder einer Behinderung vor Schlechterstellungen geschützt.

Damit ist Österreich eines der letzten EU-Länder, in dem Lesben, Schwule und Bisexuelle ganz legal aus Lokalen oder Taxis geworfen werden können und in dem ihnen eine Wohnung oder sogar eine einfache Familienkarte verweigert werden kann. Um das zu ändern braucht es das so genannte „Levelling Up“: Also die Aufnahme des Schutzgrundes der sexuellen Orientierung in das Gleichbehandlungsgesetz, das Gesetz über die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft.

Erst im Mai 2020 hat die europäische Menschenrechtsagentur FRA die bisher größte Befragung zur Lage der LGBTIQ*-Community in Europa veröffentlicht. Damit wurde einmal mehr klar, wie viel auch in Österreich noch zu tun ist, damit Diskriminierung und Ausgrenzung endlich der Vergangenheit angehören: 7% der Befragten wurden bei Wohnungssuche diskriminiert, 21% in Bars oder Restaurants, 10% in Geschäften. Insgesamt 35% der Befragten haben im letzten Jahr Diskriminierungen außerhalb der Arbeitswelt erfahren.

Ein weiterer Bereich, wo die Diskriminierung gegenüber der LGBTIQ*-Community sichtbar wird, betrifft das Blutspenden. Homosexuellen Männern wird pauschal ein sexuelles Risikoverhalten unterstellt. Zwar gibt es kein explizites Verbot mehr, allerdings sind Männer, die mit Männern schlafen, für 12 Monate vom Blutspenden ausgeschlossen, was de facto einem Verbot gleichkommt.

Der Monat Juni steht ganz im Zeichen des Regenbogens. Es geht um Sichtbarkeit, Vielfalt und ein echtes Miteinander. Aber es geht auch darum aufzuzeigen, dass die LGBTIQ*-Community in vielerlei Hinsicht immer noch Diskriminierung ausgesetzt ist, die es zu stoppen gilt. Die Bundesregierung muss damit aufhören diese Themen in Arbeitsgruppen zu verschieben und endlich handeln. Am Alsergrund erklären wir uns solidarisch mit der LGBTIQ*-Community und sprechen uns gemeinsam für eine Ausweitung des Diskriminierungsschutzes aus. „

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Name des Debattenredners: BR Freytag (Grüne)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 3 Stimmen der ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530734/2020 - Schutz von Trans* und Intergeschlechtlichen Personen in Ungarn

„Die Entwicklungen in unserem Nachbarland Ungarn gehen bereits seit längerer Zeit in eine aus demokratiepolitischer, sowie menschenrechtlicher Sicht besorgniserregende Richtung. Nur einen Tag, nachdem die umstrittenen Sondervollmachten der ungarischen Regierung beschlossen wurden und damit genau am „International Day of Trans Visibility“ – brachte die Fidesz-Partei mit dem Omnibus-Gesetz T/9934 einen Antrag ins Parlament, der zahlreiche Gesetzesänderungen vorsah. Mit Artikel 33 dieses Antrags wurde eine Personenstandsänderung praktisch verunmöglicht. Im Personenstandsregister und in amtlichen Dokumenten wird das Wort „nem“ (das sowohl Geschlecht, als auch Geschlechtsidentität bedeutet) durch den Begriff „Geschlecht bei der Geburt“ ersetzt und dadurch werden Änderungen des Geschlechtseintrags in Ungarn unmöglich gemacht. Diese Gesetzesänderung wurde Mitte Mai, trotz des Protestes zahlreicher internationaler, europäischer und ungarischer Institutionen, beschlossen. Damit ist der Zugang zu Änderungen des Geschlechtseintrages und damit die staatliche Anerkennung von intergeschlechtlichen und Trans*-Personen in unserem Nachbarland de facto beendet.

Für diese Personengruppen bedeutet das ungarische Gesetz nicht nur ein Zwangsoouting bei jeder Ausweiskontrolle, bei Behördengängen und in der Arbeitswelt, sondern kann auch weitergehende rechtliche Folgen haben. Personen welche bereits in den letzten Jahren erfolgreich ihre Dokumente ändern ließen, müssen nun befürchten, dass auch Eheschließungen dieser Personen wieder aufgelöst werden. All das macht klar, dass unsere Republik Österreich nicht zu den menschenrechtlichen Problemen in unserem Nachbarland Ungarn schweigen darf.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Falkensteiner (FPÖ), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BR Sapetschnig (SPÖ), BR Saurer (FPÖ, zur GO)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und BR Prack angenommen.

ÖVP und NEOS verlassen vor der Abstimmung den Saal.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgende Resolution ein:

BV-530751/2020 - Behutsame Baumpflegemaßnahmen

„Bäume in der Stadt sind ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität der Bewohner*innen: Sie spenden Schatten, kühlen durch Verdunstung, binden CO₂ und produzieren Sauerstoff, wirken lärmdämpfend und windbremsend und filtern Staub aus der Umgebungsluft. Darüber hinaus sind sie Lebensraum für eine vielfältige Insekten- und Vogelwelt, die den Stadtmenschen ein Minimum an "Natur vor der Haustür" vermitteln und sinnlich erlebbar machen.

Bäume in der dicht verbauten Stadt leiden unter extremen Standortverhältnisse, die nicht nur durch die Klimakrise, sondern auch durch diverse Bauvorhaben (Hochbau und Tiefbau) laufend verschärft werden.

Der Erhalt eines möglichst lebensfähigen Baumbestandes auf öffentlichem Grund ist der Bezirksvertretung Alsergrund ein besonderes Anliegen. Genau deshalb soll dem Baumbestand am Alsergrund bei allen Baumaßnahmen künftig der bestmögliche Schutz zuteil werden. 'Fachlich noch vertretbare' Eingriffe zur Verhinderung größerer Schäden sollen aus der Sicht der politischen Vertreter*innen vermieden werden - im Falle drohender Schäden für den Baumbestand sind mit aller Kraft Alternativen zu entwickeln. Wenn massivere "Pflegeeingriffe" für ein Bauvorhaben notwendig sein sollten, müssen diese auch entsprechend Rücksicht nehmen auf jahreszeitliche Bedingungen (Vegetationsruhe, Brutzeiten von Vögeln) und erfordern eine entsprechend vorausschauende Planung.

Deshalb sprechen wir uns dafür aus, dass künftig Baumpflegemaßnahmen ausschließlich (außer bei "Gefahr im Verzug") in der Vegetationsruhe durchgeführt werden und dass bei umfangreicheren Vorhaben unbedingt auch die MA22 in die Planungsarbeiten einzubeziehen ist.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Amhof (FPÖ)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgende Resolution ein:

BV-530804/2020 - Kein Platz für Rassismus

„Seit Wochen gehen Millionen Menschen auf der ganzen Welt unter dem Hashtag #BlackLivesMatter auf die Straße gegen Rassismus und seine tödlichen Folgen, so auch über 50.000 bei einer Demonstration in Wien. In zahlreichen Ländern beginnt eine Auseinandersetzung mit der eigenen kolonialen Vergangenheit in einer bisher unbekannten Heftigkeit und mit breiter Unterstützung in der Bevölkerung. Das zeigt einmal mehr, dass Rassismus keine zu vernachlässigende Randerscheinung ist schon gar nicht ein Phänomen das nur ein Land alleine betrifft. Rassismus engt auch in Österreich Menschen ein, beraubt sie beruflicher Chancen, macht sie zum Ziel von Beschimpfungen und Attacken, schränkt ihre soziale Entfaltungsmöglichkeit ein und hat auch hier hierzulande schon zu Polizeieingriffen geführt die tödlich geendet haben.“

Die Bezirksvertretung Alsergrund solidarisiert sich mit den Zielen der #BlackLivesMatter-Bewegung und sieht in einer strukturellen Auseinandersetzung mit Rassismus, Stereotypen und Vorurteilen bei sämtlichen staatlichen Institutionen sowie Entscheidungsträgerinnen und –träger einen wichtigen Schritt in Richtung des Zusammenlebens im Sinne der Menschenrechte an.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Krüger (FPÖ), BR Freytag (Grüne), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BR Kofler (Grüne), BRⁱⁿ Kauf (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BR Koberwein (SPÖ), BRⁱⁿ O'Brien (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Saurer (FPÖ)

Die SPÖ tritt dieser Resolution bei.

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530821/2020 - Klarstellungen zum Klimanotstand

„Die Bezirksvertretung Alsergrund erklärte am 26. Juni 2019 mit Stimmenmehrheit den Klimanotstand.

Nun hat die Corona-Krise vor Augen geführt, was Notstand bedeuten kann und viele Österreicher sind besorgt, Notstandsregeln könnten zu neuer Normalität werden. Diesen Ängsten und den Besorgnissen, dass in Grundrechte eingegriffen wird, soll entgegengetreten werden. Dies ist sowohl im Sinn von Verfechtern wie auch von Gegnern des Klimanotstands.

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich daher dafür aus, dass der ausgerufenen Klimanotstand keinesfalls einen Vorwand dafür bieten darf, in die bürgerlichen Grundrechte einzugreifen. Insbesondere müssen vor solchen Eingriffen bewahrt werden:

- die Meinungsäußerungsfreiheit und die Medienfreiheit,
- die Freiheit der Wissenschaft,
- die Reisefreiheit,
- das Recht auf Privatleben und das Hausrecht,
- der Schutz persönlicher Daten.

Außerdem werden ausdrücklich abgelehnt:

- Berufsverbote,
- Eingriffe ins Privateigentum,
- ein Ausweichen auf Atomkraftwerke.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Name des Debattenredners: BR Freytag (Grüne, Abstimmung)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-530832/2020 - Julian Assange aus der Haft entlassen

„In großer Sorge um das Leben und die Gesundheit des Journalisten und Wikileaks-Gründers Julian Assange, der in kritischem Gesundheitszustand seit über einem halben Jahr im britischen Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh in Auslieferungshaft sitzt, unterstützt die Bezirksvertretung Alsergrund die Forderung des Sonderberichterstatters der Vereinten Nationen zum Thema Folter, Nils Melzer, nach einer umgehenden Freilassung von Julian Assange, aus medizinischen sowie aus rechtsstaatlichen Gründen.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Raab (ÖVP), BR Falkensteiner (FPÖ), BR Doubek (Grüne), BR Sapetschnig (SPÖ), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 2 Stimmen der Grünen und FPÖ angenommen.

ÖVP, NEOS und BRⁱⁿ Grasl verlassen vor der Abstimmung den Saal.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgende Resolution ein:

BV-530843/2020 - Finanzierung der Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes durch das Gemeindepaket

„Eine Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes ist dringend notwendig. Durch die Schaffung einer besseren Aufenthaltsqualität kann der gesamte Bezirksteil aufgewertet werden. Da eine komplette Sanierung des Platzes sehr kostspielig ist und der Bezirk diese Kosten nicht alleine tragen kann, soll dieses Projekt in die Förderschiene des Gemeindepaketes aufgenommen werden.

Wien erhält vom Bund 238 Millionen Euro aus dem Gemeindepaket, beispielsweise für die Umsetzung regionaler Infrastrukturprojekte, Instandhaltungen und Sanierungen von Bauwerken oder die Errichtung und Sanierung von Kindergarteneinrichtungen, Schulen, Seniorenbetreuungseinrichtungen oder Sportstätten. Dabei sollen auch Projekte in Bezirksgrätzeln realisiert werden. Der Julius-Tandler-Platz ist ein absolut förderwürdiges Projekt, da eine Neugestaltung zu einem Mehrwert für den gesamten Bezirk führen würde.

Die Bezirksvorstehung Alsergrund spricht sich dafür aus, dass die Neugestaltung des Julius-Tandler-Platzes seitens der Stadt Wien bei der Vergabe der Fördergelder aus dem Gemeindepaket berücksichtigt wird.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Maurer (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgende Resolution ein:

BV-530862/2020 - Leitbild für das gesamte Planungsareal Althangrund

„Die Alsergrunder Bezirksvertretung ist sich darüber bewusst, dass die Entwicklung des Althangrundes nur dann erfolgreich sein kann, wenn für das gesamte Planungsareal vom Julius-Tandler-Platz bis zum U-Bahn-Knoten Spittelau ein schlüssiges Gesamtkonzept ausgearbeitet wird.

Aus diesem Grund spricht sich die Alsergrunder Bezirksvertretung für die Erstellung eines konsolidierten und integrierten Leitbilds für das Planungsareal Althangrund vom Julius-Tandler-Platz bis zum U-Bahn-Knoten Spittelau unter Einbeziehung der Akteure (neben der Stadt vor allem die wichtigsten Grundbesitzer ÖBB, BIG, Post, 6B47) und Beteiligung der Bürger_innen aus.“

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Amhof (FPÖ, 2x), BR Maurer (SPÖ, 2x), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS)

Beschluss:

Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 6 Stimmen der Grünen und BR Prack abgelehnt.

6. Anträge gemäß § 24 GO-BV

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531155/2020 - Die hohe Lebensqualität am Alsergrund erhalten

„Die zuständige Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung Birgit Hebein wird ersucht unverzüglich folgende Maßnahmen umzusetzen.

1) Eine sofortige Erhöhung der verordenbaren AnrainerInnenstellplätzen in den Alsergrunder Grenzgrätzeln zum 1. Bezirk auf 40 %. Um eine zeitgleiche Umsetzung mit den Einfahrtsbeschränkungen und damit ein tragbares Gesamtkonzept zu gewährleisten sind die Kosten für die notwendigen Markierungen und Verkehrsschilder aus dem Zentralbudget zu bedecken.

2) Die Aufhebung der bisherigen großzügigen Überlappungsbereiche der Parkpickerlzone in der Maria-Theresien-Straße und Universitätsstraße.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Doubek (Grüne), BR Amhof (FPÖ), BR Mayrhofer-Grünbüchel (NEOS), BR Sapetschnig (SPÖ), BRⁱⁿ Schmitz (ÖVP), BR Kofler (Grüne)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, FPÖ, ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531166/2020, Begrünung Flugdach am Julius-Tandler-Platz

„Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob die Flugdachkonstruktion am Julius-Tandler-Platz begrünt werden kann. Das Ergebnis der Überprüfung wird dem Umweltausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Freytag (Grüne, zur GO)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende BR Kaizar unterbricht die Sitzung um 21:10 Uhr.

Der Vorsitzende BR Kaizar nimmt die Sitzung um 21:21 Uhr wieder auf.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531172/2020, Erleichterungen bei Ansuchen für Gastgärten

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen und die Bezirksvorsteherin werden ersucht, bei Ansuchen von Geschäfts- und Lokalbetreiber*innen um Neueinreichungen bzw. um eine Erweiterung von Gastgärten, diese auf möglichst unbürokratischem Weg und rasch zu ermöglichen. Dabei ist darauf zu achten, dass die erforderliche Gehsteigmindestbreite erhalten bleibt und bei Bedarf auf die Parkspuren ausgewichen wird.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Sapetschnig (SPÖ, 2x), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531186/2020, Konzept zur Unterstützung unserer Kultureinrichtungen

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, Konzepte zu entwickeln, die unseren Kultureinrichtungen, Kulturvereinen und Kulturschaffenden die Möglichkeit geben, Planungen und die dafür notwendigen Vorbereitungen für Veranstaltungen zu treffen und gleichzeitig die Sicherheit bieten, bei verordneten Schließungen bzw. Reduktion der Besucher*innenzahlen Ausfallhaftungen zu erhalten.“

Bezirksrat Koberwein (SPÖ) bringt folgenden Abänderungsantrag dazu ein:

BV-531201/2020, Konzept zur Unterstützung unserer Kultureinrichtungen

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, von der Kultur- und Wissenschaftskommission Alsergrund zu beschließende Maßnahmen zur Förderung von freischaffenden Künstler*innen und Kulturinitiativen (Theater, Vereine, Veranstalter*innen, uä.), die auf Grund der von der Bundesregierung verordneten Einschränkungen in ihrem Einkommen bzw. ihrer Existenz gefährdet sind, zu unterstützen. Diese Maßnahmen sollen auf dem von der Medizinischen Universität Wien im Einvernehmen mit der Stadt Wien erstellten „Leitfaden für den Kulturbetrieb“ vorgestellten Rahmenbedingungen basieren.

Das trifft auch auf die für Open-Air-Veranstaltungen erforderlichen Genehmigungen zu. Die zeitnahe Umsetzung von Konzepten und Plänen soll dadurch garantiert und auch eine zukunftsorientierte Planungssicherheit gewährleistet werden. Ebenso sollen beantragte und genehmigte Subventionen schnell ausbezahlt und unbürokratisch abgewickelt werden. Das betrifft vor allem auch die in den „Förderrichtlinien im Bereich

der Bezirkskulturförderung“ vorgesehene Förderart „Gesamtförderung“, die nicht projektgebunden ist und die Möglichkeit einer Basisförderung für kulturelle Institutionen im Alsergrund aus Mittel der Kulturförderung eröffnet.“

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne, 3x), BR Doubek (Grüne, 2x), BR Krüger (FPÖ, 2x), BRⁱⁿ Niederseer (SPÖ), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Beschluss Abänderungsantrag:

Der **Abänderungsantrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, FPÖ, ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Beschluss Antrag:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531219/2020, Errichtung einer Fahrbahnquerung für Radfahrer*innen im Fahrbahn-Schutzwegbereich Rossauer Lände ONr.1/Ecke Türkenstraße

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, eine Fahrbahnquerung für Radfahrer*innen im Fahrbahnbereich Rossauer Lände ONr.1/Ecke Türkenstraße parallel zum bestehenden Schutzweg bis zur Radwegverkehrsinsel – Richtung Rossauer Brücke - zu errichten.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Krüger (FPÖ), BR Prack (FREI)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531229/2020, Neuführung der Straßenbahnlinie D

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats sowie die für die Wiener Linien zuständige Frau Stadträtin die Neuführung der Straßenbahnlinie D vom Julius-Tandler-Platz in die Heiligenstädter Straße gemäß der Variante 2 „unter der Platte“ aus dem groben Leitbild „Entwicklung Althangrund“ der MA21 vom März 2015 umgehend umzusetzen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner: BR Koberwein (SPÖ, Abstimmung), BR Krüger (FPÖ)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, NEOS und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531242/2020, erklärende Zusatztafeln auf der Rossauer Lände

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats am Anfang und am Ende der Rossauer Lände jeweils eine erklärende Zusatztafeln anzubringen, die auf das Leben und Wirken von Kaiserin Elisabeth I. hinweisen. Dieser Straßenzug hieß von 1903 bis 1919 Elisabethpromenade (9, Roßau), nach Kaiserin Elisabeth; seit 1919 wieder Rossauer Lände.

Elisabeth Amalie Eugenie Habsburg-Lothringen, geb. von Wittelsbach („Sisi“), Prinzessin in Bayern, * 24. Dezember 1837 München, † (vom italienischen Anarchisten Luigi Luccheni erstochen) 10. September 1898 Genf, Schweiz, bestattet in der Kaisergruft in Wien, war Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn (Krönung 1867 Ofen).

In formaler Hinsicht wird dieser Antrag zur Ausformulierung eines Textvorschlages an die Kulturkommission zugewiesen.“

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Name des Debattenredners: BR Koberwein (SPÖ, Abstimmung)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531252/2020, Fußgängerzone in der unteren Severingasse

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats sowie die Frau Stadträtin in der unteren Severingasse vor den Häusern 2 und 4 umgehend eine Fußgängerzone mit Ausnahme des Radverkehrs einzurichten.“

Bezirksrätin Molitor-Ruckenbauer (Grüne) bringt folgenden Abänderungsantrag dazu ein:

BV-531261/2020, Fußgängerzone in der unteren Severingasse

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats sowie die Frau Stadträtin in der unteren Severingasse vor den Häusern 1 bis 5 ~~2 und 4 umgehend eine~~ *die Umsetzung einer Fußgängerzone* mit Ausnahme des Radverkehrs ~~einzurichten zu prüfen.~~ *Unterschiedliche Umsetzungspläne und die damit verbundenen Kosten sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission vorgestellt werden.*“

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Name des Debattenredners: BR Amhof (FPÖ)

Beschluss Abänderungsantrag:

Der **Abänderungsantrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, FPÖ, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531268/2020, Hundezone im Sigmund-Freud-Park

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats im Sigmund-Freud-Park eine Hundezone bei der Einfahrt zur Tiefgarage einzurichten.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Name des Debattenredners: BR Brenner (FPÖ)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grünen und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531280/2020, Nein zum „Pop-up-Radweg“ in der Hörlgasse

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats den „Pop-up-Radweg“ in der Hörlgasse ehebaldigst zu entfernen und die dritte Fahrspur wiederzuerrichten.

Hierzu wäre es auch wünschenswert, Gehsteigversmälnerung zwischen Schlickplatz und Lichtensteinstraße um einen dreiviertel Meter und zwischen Lichtensteinstraße und Wasagasse gerademal um einen halben Meter vorzunehmen, sowie die durchgängige Führung der Einbahn in der Türkenstraße in Richtung und bis zur Währinger Straße zur Entlastung der Anrainer in der Hörlgasse zu veranlassen.

Auch die Einrichtung der Grüne Welle in der Hörlgasse bei Tempo 40 sollte erwogen werden.“

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Abänderungsantrag dazu ein:

Betrifft: BV-531289/2020, Auswirkungen des „Pop-up-Radwegs“ in der Hörlgasse

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht die Auswirkungen des „Pop-up-Radwegs“ in der Hörlgasse auf den Verkehr festzustellen und die Ergebnisse der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung zu übermitteln.“

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Falkensteiner (FPÖ), BR Sapetschnig (SPÖ, 2x), BR Kofler (Grüne), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP), BR Prack (FREI, 2x), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Kaizar (SPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BR Koberwein (SPÖ), BR Amhof (FPÖ, Schlusswort)

Bezirksrätin Grasl geht um 22:28 Uhr

Beschluss Abänderungsantrag:

Der **Abänderungsantrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 1 Stimme der Grünen, FPÖ, ÖVP und NEOS angenommen.

Bezirksrat Amhof (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531306/2020, Olga-Ehrenhaft-Steindler-Platz – längere Grünphase für Fußgänger

„Die zuständigen Dienststellen des Magistrats werden ersucht, die Grünphase für die Schutzwege vor den Häusern Währinger Straße 33-35 und 37 so zu verlängern, dass Fußgänger die Straße vor Einsetzen des Abschlussblinkens überqueren können.“

Mit der Sache ist die Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zu befassen.“

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird keine **Debatte** begehrt.

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531323/2020, Attraktiv begrünte Baumscheiben und Beete am Alsergrund

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, darauf zu achten, die Baumscheiben und Beete am Alsergrund so zu gestalten, dass sie attraktiv und üppig begrünt sind. Wenn ein Austausch von Pflanzen erforderlich ist, sollte auch versucht werden, den Zeitpunkt der Rodung und der Neupflanzung eng abzustimmen und eine Information für die Anrainerinnen und Anrainer bereitzustellen, aus der hervorgeht, warum eine Neupflanzung oder auch Baumrodung notwendig geworden ist. Die Überprüfung und Sanierung von Gittern sollte bei der Gelegenheit auch mit erfolgen. Auch sollte vor der Neugestaltung bestehender grüner Beete in erster Linie darauf geachtet werden die kahlen Baumscheiben zu begrünen, die es am Alsergrund gibt. Formal wird der Antrag dem Umweltausschuss zugewiesen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Zwickelsdorfer (SPÖ), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BRⁱⁿ Lugert (ÖVP), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ und 3 Stimmen der Grünen abgelehnt. (2 Bezirksräte der FPÖ waren bei der Abstimmung nicht im Saal)

BR Saurer geht um 22:40 Uhr

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531334/2020, Gleisbegrünungen am Alsergrund

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht die Eignung von Gleisbegrünungen am gesamten Schienennetz am Alsergrund zu prüfen und die Ergebnisse dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Koberwein (SPÖ), BR Raab (ÖVP, 2x), BR Sapetschnig (SPÖ, 2x), BR Kaizar (SPÖ), BR Prack (FREI), BRⁱⁿ Schmid (Grüne), BR Amhof (FPÖ), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien Grüne, FPÖ, ÖVP, NEOS und BR Prack angenommen.

Bezirksrätin Fuchs El. (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531345/2020, Binderstiege

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, ein Konzept zur Verschönerung der Binderstiege zu erstellen. Dabei sollen folgende Punkte beachtet werden: eine schönere Gestaltung der eingezäunten Grünflächen im unteren Bereich, eine Neugestaltung der derzeit grauen Mauern (durch Begrünung, einen helleren Anstrich oder durch die Freigabe für künstlerische Graffiti: „Wiener Wand“), die Aufstellung zusätzlicher Mistkübel und ein neues Beleuchtungskonzept. Das Ergebnis soll der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird keine **Debatte** begehrt.

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531352/2020, Nachvollziehbarkeit Bezirksvoranschlag

„Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Alsergrunder Bezirksvoranschlag ab sofort zu erweitern und bei jeder Position auch die folgenden Vorjahreswerte darzustellen:

- Voranschlag des laufenden Jahres
- Rechnungsabschluss des Vorjahres
- Rechnungsabschluss des Jahres vor dem Vorjahr.

Somit wären beispielsweise im Bezirksvoranschlag 2021 folgende Informationen dargestellt (von links nach rechts): Rechnungsabschluss 2018, Rechnungsabschluss 2019, Voranschlag 2020, Voranschlag 2021.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Koberwein (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Amhof (FPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne), BR Nagy (NEOS, Schlusswort), BVⁱⁿ Ahmad (SPÖ)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531360/2020, Nachvollziehbarkeit Rechnungsabschluss

„Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Alsergrunder Rechnungsabschluss ab sofort zu erweitern und bei jeder Position auch die folgenden Vorjahreswerte darzustellen:

- Rechnungsabschluss des Vorjahres
- Rechnungsabschluss des Jahres vor dem Vorjahr.

Somit wären beispielsweise im Rechnungsabschluss 2020 folgende Informationen dargestellt (von links nach rechts): Rechnungsabschluss 2018, Rechnungsabschluss 2019, Voranschlag 2020, Rechnungsabschluss 2020.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Freytag (Grüne, Abstimmung), BR Krüger (FPÖ), BR Sapetschnig (SPÖ), BR Nagy (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531366/2020, Bezirksvertretungssitzung im Freien

„Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die Bezirksvorsteherin, die kommende Bezirksvertretungssitzung an einem geeigneten Platz im Freien abzuhalten. Es würden sich Freiflächen wie der Ostarrichipark, der Sigmund-Freud-Park oder der Arne Carlsson Park anbieten.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Koberwein (SPÖ), BR Amhof (FPÖ), BVⁱⁿ-Stv.ⁱⁿ Kreutz (Grüne)

Beschluss:

Der **Antrag** wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und BR Prack abgelehnt.

Bezirksrat Nagy (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-531375/2020, U2/U5 Frankhplatz – Anrainer_innen Informationsveranstaltung

„Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Anrainer_innen im Rahmen einer entsprechenden Veranstaltung vom Stand des Bauvorhabens rund um die Station Frankhplatz / U2 und U5 zu informieren. Seit März 2019 sind zahlreiche Änderungen, insbesondere des Zeitplanes eingetreten, sodass alle Menschen, die von den Bauarbeiten betroffen sind, zu informieren sind. Besonderes Augenmerk ist auf die Verkehrsführung in der Bauzeit, der Zufahrts- und Parksituation für Anwohner_innen und Wirtschaftstreibende, und den zu erwartenden Emissionen zu legen.

Idealerweise wird diese Veranstaltung auch mit den Bezirken Innere Stadt und Josefstadt gemeinsam abgehalten, jedenfalls abgestimmt.“

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der DebattenrednerInnen: BR Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BRⁱⁿ Fuchs El. (ÖVP)

Beschluss:

Der **Antrag** wird einstimmig angenommen.

Wortmeldung: Bezirksvorsteherin Ahmad (SPÖ)

Der Vorsitzende BR Kaizar schließt die Sitzung um 23:20 Uhr.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.



Vorsitzende der Bezirksvertretung: BR DI Christian Kaizar e.h.

Der Bezirksrat: BR Klaus Koberwein e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.